

L 7524-15	3	1,5 km SW Zähringen	43 ha								
Oberer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische}										
{0,5–3,0 m} > 30 m (vermutlich > 100 m)	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe ca. 650 m NN bis Trockentalniveau "Hundstal" (ca. 620 m NN)										
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalkstein; massig, graubraun, hellgrau, manganfleckig, z. T. brekziert, muschelige Bruchflächen, hart, dicht, splittrig bis stückig brechend, z. T. mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften oder Poren.</p> <p>vereinfachtes Profil:</p> <table> <tr> <td>650</td> <td>–</td> <td>647 m NN</td> <td>Alblehm und Aufwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>647</td> <td>–</td> <td>< 620 m NN</td> <td>massige Kalksteine des Oberen Massenkalks (joMo)</td> </tr> </table> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach (< 1°) nach Osten bis Südosten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: In Abhängigkeit von der Morphologie können im Hangabbau mindestens ca. 30 m Massenkalksteine abgebaut werden. Die Massenkalksteine setzen sich weit nach unten fort (vermutlich > 100 m), jedoch gibt es aufgrund mangelnder Bohrinformationen keine Hinweise auf die Gesteinsausbildung der liegenden Abfolgen.</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich überwiegend aus ca. 0,5–3,0 m mächtigem, steinigem Alblehm. Nach der GK 25v, Bl. 7425 Lonsee ist das Vorkommen großteils von Alblehm in geschlossener Verbreitung überdeckt.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die überwiegend bewaldete Fläche wird im Osten ("Kohlental") und Westen ("Hundstal") von Trockentälern begrenzt. Im Süden bilden dort ausstreichende tonige Kalksteine der Zementmergel-Formation (ki5) das Abgrenzungskriterium. Im Norden weisen Dolinen und Erdfälle auf verstärkte Verkarstungen hin.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-11.</p> <p>Sonstiges: Der Informationsgehalt über das Vorkommen ist aufgrund mangelnder Aufschlussverhältnisse (Überdeckung mit Alblehm, fehlende Bohrungen) als gering zu bezeichnen. Eine Detailkartierung und eine verdichtende bohrtechnische Untersuchung ist daher vor Planung eines Gesteinsabbaus unerlässlich. Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines rechtskräftig abgegrenzten Wasserschutzgebiets. Der Grundwasserspiegel wird in einem Niveau von ca. 540–550 m NN angetroffen.</p> <p>Zusammenfassung: In Abhängigkeit von der Morphologie können in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau sicher über 30 m (vermutlich sogar > 100 m) massige Kalksteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag gewonnen werden. Über die unterhalb des Talniveaus befindlichen Massenkalksteine liegen keine Informationen vor. Verkarstungen, häufige Lehmfüllungen in Karsthohlräumen sowie partielle Umwandlungsercheinungen zu Dolomit und Dedolomit können bei einem Gesteinsabbau zu einem hohen Abraumanteil führen.</p>				650	–	647 m NN	Alblehm und Aufwitterungshorizont	647	–	< 620 m NN	massige Kalksteine des Oberen Massenkalks (joMo)
650	–	647 m NN	Alblehm und Aufwitterungshorizont								
647	–	< 620 m NN	massige Kalksteine des Oberen Massenkalks (joMo)								